

# Trotz Macken..

## liebe ich dich!

Von Angel\_of\_Thursday

### Kapitel 15: Voneinander lernen, miteinander umzugehen...

Oi!^^ Es geht mal wieder weiter.+g+  
Viel Spaß beim lesen!

---

Als er nach ein paar Minuten immer noch nichts von Ryo gehört hatte, begann er sich leichte Sorgen zu machen, weshalb er seinen Freund suchen ging und im Flur dann stocksteif stehen blieb, als er ihn dort am Boden liegen sah.

Schnell hastete er nach wenigen Sekunden der Starre zu ihm. "Schatz?" Er kniete sich neben ihn. "Schatz?!", rief er erneut und hob dessen Kopf auf seine Knie. "Ryo?! Kleiner?!" Er wurde immer verzweifelter. Kurz horschte er nach dem Atem des Jüngeren. Dieser war ziemlich flach. Ohne weiter nachzudenken, begann er mit einer Mund zu Mund-Beatmung und hoffte, dass diese etwas brachte.

Dass in diesem Fall eine Mund-zu-Mund-Beatmung absolut sinnlos war, schien Kyo egal zu sein. Sie brachte nichts, weil Ryo einfach nur ohnmächtig geworden war. Es war einfach alles ein bisschen viel für den geschundenen Körper des jungen Mannes - der Unfall, der Krankenhausaufenthalt und dann noch das Geschenk, was ihm der Vocal gemacht hatte.

Zitternd stellte auch Kyo bald fest, dass es nichts brachte.

Geistesgegenwärtig, schaffte er es noch grade so den anderen ins Wohnzimmer zu tragen und dort vorsichtig auf die Couch zu legen. Danach hastete er sofort zu seinem Telefon, um einen Krankenwagen zu alarmieren. Ryo konnte nicht hier bleiben. Er hätte es am Vortag schon tun sollen. Der Drummer war noch nicht wieder ganz auf den Beinen und er hatte es gewusst, hatte trotzdem nichts unternommen.

Er gab sich die gesamte Schuld an Ryos Zusammenbruch.

Nachdem der Krankenwagen verständigt war, ging er wieder zu seinem Freund und sank vor der Couch auf die Knie.

Tränen liefen über seinen Wangen.

Ryo währenddessen sank immer tiefer in ein schier bodenloses Loch, aus dem er wohl

allein nicht mehr herauskommen würde.

Er bewegte sich kaum noch und er reagierte auch nicht im Geringsten auf Berührungen und akustische Reize. Wenn er dann wieder wach würde, müsste er alles viel viel langsamer angehen.

Es schien eine Ewigkeit zu dauern, bis der Notarzt samt Krankenwagen ankam.

Kyo verfolgte das Ganze wie in Trance, war nicht fähig irgendwas zu tun. Auch als der Arzt ihn zutextete, wie er so verantwortungslos handeln und Ryo nicht gleich wieder ins Krankenhaus bringen konnte, blieb er still und starrte nur vor sich hin. Erst als der Krankenwagen nicht mehr zu hören war, erwachte er etwas aus seiner Starre.

Fast wie von selbst wanderte seine Hand zum Telefon und wählte Satoshis Nummer, während ihm unaufhörlich die Tränen über die Wangen liefen, doch er bemerkte dies nicht.

Satoshi saß zu Hause und sah sich gerade gelangweilt eine dieser eintönigen Talkshows an, als sein Handy klingelte. Er kannte die Nummer, den Kyo rief ihn ja nicht zum ersten Mal an. Und Kyos Anrufe waren bisher immer mit etwas tragischem verbunden.

Nervös nahm Satoshi also ab.

Als Satoshi abnahm, brachte er nur leise: "Ryo..Krankenhaus.." heraus, unterdrückte dabei ein Schluchzen.

"Was.. ist mit.. Ryo?!?", stotterte Satoshi. Das konnte doch nicht wahr sein.

Waren Kyo's Anrufe denn immer ein schlechtes Omen? "Wa.... warte! Ich bin sofort bei dir!", rief er noch schnell, bevor er sich eine Jacke überwarf und fast vergas, aufzulegen.

Kyo hatte derweil einfach den Hörer fallen lassen.

Immer noch stand er regungslos da, zuckte kaum mit den Wimpern, doch die Tränen liefen immer weiter. "Ryo..", flüsterte er leise in den stillen großen Raum hinein.

Satoshi rannte fast zu seinem Auto. Es war schon das zweite Mal und sein Instinkt sagte ihm, dass es dieses Mal noch schlimmer sein wollte. Er übersah einige rote Ampeln und klingelte bei Kyo Sturm.

Er hatte weniger als 10 Minuten gebraucht

Doch bis Kyo die Klingel bemerkte, dauerte es eine ganze Weile. nur langsam und mit leerem Blick, begab er sich zur Tür und öffnete diese dann mit zitternden Händen.

Satoshi sah Kyo nicht lange an, sondern griff sofort nach seinem T-Shirtkragen und zog ihn aus der Wohnung. "Warum passiert mit Ryo immer was, wenn du dabei bist? Warum hast du immer mit seinem Leid zutun??"

Diese Worte waren ein Messerstich mitten ins Herz. Geschockt sah er Satoshi an. Ja, warum passierte Ryo eigentlich immer etwas, wenn er dabei war? ...Wäre es besser, wenn er sich von dem Jüngeren fernhalten würde?! Schweigend stolperte er dem Sänger einfach hinterher.

"Warum sagst du nichts dazu??? Was ist mit Ryo, verdammt???", auch Satoshi musste jetzt seine Tränen unterdrücken. "Du hast doch sonst immer so eine große Fresse ...Also, was ist los??!"

"ICH WEISS ES NICHT, VERDAMMT NOCHMAL!!", schrie Kyo schließlich mit voller Stimme los, als er endlich aus seinem tranceartigen Zustand erwachte. "Er ist einfach so umgekippt.."

Satoshi blieb nicht stehen. Wortlos ging er einfach weiter zu seinem Auto zurück. "Setz dich endlich... wie lange willst du denn noch brauchen?"

"Kommandier mich nicht rum!", zischte Kyo gefährlich, ging jedoch trotzdem zu Satoshis Auto und stieg langsam ein.

"Dann bleib eben hier und sie zu, wie du hinkommst... motz mich noch einmal an und du kannst hier bleiben. Dann fahr ICH ALLEIN zu Ryo ...", sagte er und unterdrückte seinen Zorn merklich.

Auch seine fehlende Konzentration machte sich durch seine Fahrweise bemerkbar.

"Wär bestimmt auch besser für ihn. Ich mach ihn doch eh nur kaputt..", nuschelte der Blonde, während er sich mit der rechten Hand über das Gesicht rieb.

Satoshi seufzte. "Jetzt werd nich immer gleich so theatralisch ... ", meinte er und schüttelte den Kopf. "Wir müssen erstmal wissen, was er hat ... dann reden WIR zwei nochmal..."

"Ich werd nicht theatralisch; das ist mein Erst!", finster sah er Satoshi an, doch seine glänzenden Augen verrieten, dass es ihm nicht leicht fiel, so etwas zu sagen.

"Mh ...", machte Satoshi gleichgültig. Er mochte Kyo nicht, er hatte Kyo von Anfang an nicht gemocht. So wie er Ryo zu Beginn ihrer 'Beziehung' behandelte hatte, missfiel ihm mehr, als er es in Worte fassen konnte. Nebenbei bog er in die Strasse zum Krankenhaus, parke schief in eine Parklücke ein und stieg aus dem Auto.

Satoshis Gleichgültigkeit war für ihn die Bestätigung. Es wäre wohl wirklich besser mit Ryo Schluss zu machn, um den Kleinen zu schützen..vor sich.

Auch wenn es ihm unglaublich schwer fallen würde, würde er es dennoch durchziehen.

Satoshi wartet ungeduldig, bis sich Kyo endlich mal aus seinem Wagen bequemte. Warum hatte er ihn eigentlich überhaupt mitgenommen?

Per Fernbedienung schloss er sein Auto ab und stürmte vor ins das Krankenhaus, ohne auf den anderen Vocal zu warten.

Dieser ging Satoshi auch nur langsam nach, schlich schon eher durch die Gänge. Immer wieder seufzte er leise. Wie sollte er das bloß antellen?!

Kurz vor Ryo´s Zimmer wurde Satoshi von einem Arzt aufgehalten. Sein ganzer Körper schien sich zu verkrampfen, als er hörte, was der Doktor zu ihm sagte...

Unterdessen kam auch Kyo endlich an Ryos Krankenzimmer an, hörte jedoch die Worte des Arztes nicht mehr.

Langsam ließ er sich auf einer Bank, direkt neben Ryos Zimmertür nieder und stützte den Kopf in seine Hände.

Die Tür war nicht richtig zugefallen und Satoshi merkte das auch nicht.

Ryo war mehr als nur ohnmächtig geworden. Er hatte eine Synkope gehabt. Sein Kreislauf war seit den Unfalls sowieso schon angeschlagen und dann hatte er in Kyo's Wohnung komplett gestreikt. Der Arzt gab zwar Entwarnung, aber das war nicht das erste Mal gewesen; das wusste Satoshi.

Verzweifelt starrte der Ältere auf den Boden vor sich, als könne das schwarz-weiße Muster all seine Probleme lösen und seine Gedanken wieder ordnen.

Der Vocal Girugamesh's fing sich wieder, ging zu Ryo's Bett und sah auf den Kleinen herunter. Er wirkte sehr erschöpft, auch wenn er jetzt schlief. Seufzend senkte er den Kopf. Hatte auch er nicht genügend auf ihn Acht gegeben?

Erst nach einer ganzen Weile, erhob sich der Blonde wieder und folgte dem anderen Sänger langsam in Ryos Zimmer, schloss die Tür hinter sich. Als er seinen Freund wieder so dort liegen sah, schluckte er schwer.

"K.. keine Sorge...", sagte Satoshi und konnte seine Stimme nicht ruhig und gefasst klingen lassen. "Der Kleine kommt wieder auf die Beine ..."

Das auch ihn Schuldgefühle plagten, musste er Kyo ja nicht auf die Nase binden.

Kyo schwieg, ging einfach nur auf Ryo zu und betrachtete ihn, musste ein Schluchzen schon fast krampfhaft unterdrücken. Zaghaft hob er seine Hand, wagte jedoch nicht Ryo zu berühren.

Satoshi atmete tief durch und schloss die Augen. "Er ist einfach überfordert. Mit allem." Er verschränkte die Arme und wippte mit dem rechten Fuß auf und ab. Dann ging er nervös zum Fenster, immer die wieder geöffneten Augen an Ryo geheftet.

Der Blonde jedoch, schien Satoshi gar nicht zu hören oder eher; wollte ihn nicht hören. "Ryo..", kam es nach einer gefühlten Ewigkeit leise über seine Lippen.

"Es hat keinen Sinn, hier jetzt rumzuheulen...", sagte Satoshi und fuhr sich durchs Haar. "Das hilft ihm auch Nicht..."

"Das WEISS ich...", zischte Kyo leise. Wie er es doch hasste belehrt zu werden.

"Fauch mich nicht so an ...", herrschte Satoshi den kleineren Vocal an. "Vielleicht sollten wir unsere Differenzen ja draußen klären ..."

"Ich fauche, wann ich will.", gab der Blonde nur leise und kühl, sah dabei immer noch in Ryos schlafendes Gesicht. Er sah so unschuldig aus, so unverdorben. Wie hatte er nur denken können, dass der Kleine es mit ihm aushalten könnte?!

"Ich sag es dir nur ein einziges Mal... fruste dich ja nicht an mir aus, sonst wird das für dich seine Konsequenzen nach sich ziehen...!", versuchte Satoshi möglichst gefasst zu sagen.

"Soll ich jetzt etwa Angst haben?", schmunzelte Kyo. Doch schnell war sein Gesicht wieder zur traurigen Maske geworden.

Satoshi drehte sich von dem Anderen weg. "Möglicherweise hättest du das schon die ganze Zeit haben sollen..."

Er konnte es nicht fassen, dass sich Kyo tatsächlich auf den Konfrontationskurs einließ.

"Ich hab vor niemandem Angst.. Du hast gesehen, was ich anstellen kann, wenn ich mich nicht mehr beherrschen kann..." Mit einer Kopfbewegung deutete er in die Richtung von Hotarus Zimmer.

"Tze... hättest du ihn umgebracht, dann hättest du jetzt einen Prozess wegen Totschlages am Hals, du Vollidiot...", sagte Satoshi nur kopfschüttelnd und versuchte sich zu beherrschen.

"Und weiter?! ...Hätte ich ihn da weitermachen lassen sollen, wo er weitermachen wollte?!", funkelte Kyo finster zurück.

Jetzt reichte es Satoshi. "Hör mir mal genau zu... Wenn du Stress willst, dann folge mir einfach raus. Ansonsten halt endlich dein großes Maul ... Ryo hatte einen Kreislaufkollaps, verdammt! DU bist daran nicht unschuldig!!"

"Ich werde mein Maul - wie du es formulierst - sicher nicht halten...", gab Kyo kühl zurück. "Und ich weiß es sehrwohl, also lass mich endlich in Ruhe." Langsam musste er sich wirklich zusammenreißen. Auf Satoshi wollte er sicher nicht losgehen, auch wenn dieser ihn in diesem Moment wirklich aufs äußerste reizte. "Besser, ich gehe wieder.", murmelte er dann plötzlich, warf noch einen letzten Blick auf Ryo und stürmte dann aus dem Krankenzimmer.

"Das war sowas von klar ...", murrte Satoshi, bevor er noch einige entschuldigende Worte zu Ryo murmelte und dem Vocal Diru´s dann folgte.

"Hey, halt ...", rief er nur, als er einige Meter vom Zimmer entfernt war.

Doch Kyo lief einfach weiter, hatte er doch keien Lust sich weiter mit Satoshi zu unterhalten oder viel mehr zu streiten.

Er legte etwas an Tempo zu und war dann auch schon um die nächste Ecke verschwunden.

Satoshi gab es auf. Warum sollte er dem Zwerg nachlaufen? Am Ende konnte er sich womöglich nicht mehr beherrschen. Er zog es vor, zurück zu Ryo zu gehen.

Am Zimmer angekommen, öffnete sich eine weitere Tür.

"Sieh einer an... Tora."

Kyo lief derweil einfach nach draußen, lief dann noch etwas weiter und ließ sich dann vor dem Krankenhaus auf einer der Bänke nieder, wo er sich mit zitternden Händen eine Kippe anzündete. Fast gelang es ihm nicht, das Feuerzeug überhaupt zu betätigen, doch auch mehrere Versuche, konnte er doch den blauen Dunst inhalieren. "Ryo.. Scheiße..", kam es ihm über die Lippen.

Satoshi verschränkte die Arme und wartete auf eine Reaktion von seinem Vorgänger. "Was willst du denn?!", kam nur vorlaut von Tora. "Nichts nichts...", antwortete Satoshi ebenso mampig. "Darf ich denn keinen Freund besuchen, der halbtot geprügelt wurde und jetzt im Koma liegt???"

Der Blonde Vocal saß währenddessen einfach weiter auf der Bank, rührte sich kein Stück. Wieso hatte er sich nur auf Ryo eingelassen? Er liebte den Jüngeren, keine Frage. Aber er hatte gewusst, dass er dem anderen sicher nicht gut bekommen würde. "Fuck!", rief er nun laut, so dass er von einigen Leuten mit einem irritierten Blick bedacht wurde.

Leicht genervt, aber gleichzeitig aggressiv drommelte Satoshi auf den Unterarmen herum. "Ich verbiete dir keine deiner Freizeitbeschäftigungen...!", meinte er bissig, besann sich dann aber wieder, seufzte und sah Tora nur an.

Nach einiger Zeit, stand Kyo dann doch wieder auf. Er musste einfach wieder zu Ryo! Auch wenn dieser nicht wach war, wollte er trotzdem bei ihm sein. Langsam ging er also zurück. Als er in dem Gnag ankam, indem Ryos Zimemr lag, vernahm er lautstarke Stimmen. Sofort erkannte er Satoshis Stimme, doch die zweite kannte er nicht. Unhöflicherweise blieb er einfach in einiger Entfernung stehen und hörte zu. Die beiden schienen ihn sowieso nicht zu bemerken.

Doch Tora dachte nicht daran, seine Aggressionen wieder einzustellen: "Du bist so dumm wie früher, kann das sein? Hotaru hätte sterben können! Du weißt, dass das mit Ryo nur ein Unfall war..." - "Und warum gehst du nicht vor Gericht? Offenbar weißt du ja, wer >das< war ...", unterbrach ihn Satoshi. Auch seine Stimme flammte wieder auf.

Bei den Beleidigungen des Fremden verzog Kyo die Augenbrauen. Er mochte Satoshi zwar nicht besonders, aber dennoch missfiel es ihm, dass er so behandelt wurde. Als das Gespräch dann indirekt auf ihn selbst fiel, lauschte er noch gespannter. Langsam ließ er sich an der Wand hinabgleiten, saß dann mit verschränkten Armen auf dem Boden und schloss die Augen zur Hälfte. Kaoru würde ihn umbringen, wenn das vor Gericht käme.

Die beiden Streitsüchtigen bemerkten Kyo noch immer nicht. "Wir werden vor Gericht gehen! Der kommt hinter Gitter, vielleicht lebenslänglich... ", lachte Tora nun. "Das hat er davon, der Vollidiot...!!!" - "Halt dein Maul, Tora...", sagte Satoshi nun ruhig. "Es gibt keine Augenzeugen, hast du das vergessen...? Und wer weiß... ob... Hotaru jemals wieder die Augen aufmachen wird... "

Kyo hörte einfach weiter zu. Solange die beiden nicht handgreiflich wurden, würde er sich wohl nicht einmischen.

Doch als er Satoshis letzte Worte hörte, hob er den Kopf. Eigentlich wäre das ja die beste Lösung? ..Aber würde er damit leben können, ein Leben sozusagen ausgelöscht zu haben?

Sagen konnte man viel, denken konnte man auch viel, was denn wäre wenn...

Aber sollte dieser Fall wirklich eintreffen, dass Hotaru nicht mehr aufwachen würde, wusste er ja nicht, was er dann denken würde.

Tora wusste keine Antwort darauf.

Pure Wut stieg in ihm auf und Satoshi hätte das wohl nicht sagen dürfen. "Dieses Arschloch hat Hotaru ... ", versagte ihm seine Stimme. Hektisch sah er sich um und entdeckte Kyo am Ende des Ganges sitzend auf dem Boden. "Du....!", rief er und rannte fast blind vor Wut auf ihn zu.

Mit schiefgelegtem Kopf betrachtete er den Fremden, der ziemlich wütend auf ihn zu sein schien. Wusste dieser etwa, dass er für Hotarus jetzigen Zustand verantwortlich war?! "Du, was?!"

"Ich weiß, dass du es warst, der das Hotaru angetan hat!", schrie er den Kleineren an und zerrte ihn nach oben zu sich. Satoshi war sehr überrascht, geschockt fast: "Wo...her ?!"

Kyo sah Tora nur mit zusammengekniffenen Augen und finsterem Blick an. "Loslassen..", zischte er, packte dabei mit seiner rechten Hand nach einem der Arme, die auf seinen Schultern lagen und drückte zu. Er mochte zwar klein sein, aber seine Kraft war dagegen enorm.

Satoshi war Tora hinterhergehetzt und zerrte Tora ebenso rabiart wieder von dem anderen Vocal weg. "Ja, klar ... kloppt euch doch gleich beide die Birne kaputt!", schnitt er Beiden jegliche Worte ab. "Du hast gelauscht, stimmt's?"

"Ich mach doch gar nichts.", erwiderte Kyo nur und deutete dabei ein Zucken mit den Schultern an.

"Aber ich kenne dich...", zischte Satoshi nur und wandt sich dann wieder Tora zu. "Du hast gelauscht?! Was fällt dir eigentlich ein?" - "Ich kann ja nichts dafür, wenn ich das zufällig gehört habe...", meinte er nur süffisant und strich sich seine Kleidung wieder glatt. "Wir sehen uns vor Gericht...!", keifte er nur zum Abschied.

"Viel Spaß mit meinen Anwälten!", zischte er Tora nach, ließ dann seinen Nacken knacken und streckte sich. Doch als der andere, um die Ecke war, drehte er sich nur schuldbewusst um. "Oh mann..", murmelte er leise, als er in die Richtung von Ryos Zimmertür ging.

"Du weißt schon, dass du keine guten Chancen vor Gericht haben wirst, oder?", fragte Satoshi bedächtig. "Ich gönne es Hotaru ja nicht mal .... aber ich hoffe für Ryo, dass er nie wieder aufwacht..."

"Hm..", war alles, was Kyo dazu zu sagen hatte, während er mit den Schultern zuckte. Dann setzte er sich einfach wieder auf die Bank direkt neben Ryos Tür und schloss die

Augen.

Satoshi folgte ihm und stellte sich neben die Bank. "Unser Kleiner kommt bald wieder raus. In zwei Tagen, hat der Arzt gesagt ..."

Sofort schoß sein Kopf in die Höhe und er sah den anderen Sänger ungläubig an. "Wirklich?!"

"Ja... aber er soll sich schonen. Ich glaube, Ryo trifft es sehr, dass er dir dein Weihnachten verdorben hat. Darüber macht er sich am meisten Sorgen...", seufzte Satoshi.

"Ich tu ihm einfach nicht gut.." Er seufzte. "Es...es wäre..wohl besser.wenn ich mich von ihm trennen würde..."

Schwer musste er schlucken. Allein bei dem Gedanken daran wurde ihm schon schlecht, aber er sah einfach keinen anderen Ausweg, um Ryo zu schützen.

Satoshi lachte. "Wenn du dich jetzt von ihm trennst, dann nimmt er sich das Leben .. oder das , was noch davon übrig ist. Allein um ihm einen Gefallen zu tun bleibst du mit ihm zusammen ...", meinte er dann doch ernst.

"Ist ja gut. Ich wills ja auch gar nicht.. Aber bis jetzt hat er nur gelitten, seitdem wir zusammen sind.." Seufzend vergrub er sein Gesicht in den Händen und fuhr sich dann durchs Haar, sah schließlich auf den Boden.

"Nein, das stimmt so nicht... ich hab ihn lange nicht mehr so fröhlich erlebt...", meinte Satoshi. "Ich geb es ungern zu, aber ... ich konnte ihn nie so glücklich machen... er hat es gut bei dir ...!"

"Meinst du das im Ernst?" Fragend legte er den Kopf schief. Er konnte Satoshi kaum glauben. "Und warum wollte er dann mein Geschenk nicht annehmen..?!" Das hatte er immer noch nicht verstanden.

Der Vocal von Girugamesh streckte sich und sah dann zu Kyo. "Ich weiß ja nicht, was du ihm geschenkt hast ... aber er hat es eben nervlich nicht verkraftet...!"

"Was ist an einem Wohnungsschlüssel denn nicht zu verkraften?!" Kyo verstand es immer noch nicht.

Satoshi fasste sich an den Kopf. "Kennst du Ryo? Kennst du ihn und seine Seele? Er war einfach überwältigt von seinen Gefühlen und konnte dem nicht mehr standhalten...!"

"Dann sind wir ja schon zwei..", seufzte der Vocal leise. Immerhin hatte ihn Ryo praktisch mit einer Welle von Gefühlen überrollt.

"Gerade jetzt solltest du bei ihm sein.. er braucht dich . Mehr als er mich braucht ...", Satoshi seufzte wieder. "Es ist auch schwer für mich ... erst gebe ich ihn schweren Herzens in deine Hände und dann passiert ihm auch noch so viel..."

"Eben deshalb ja..", gab Kyo leise. Noch kurz blieb er sitzen, bevor er sich erhob und sich kurz streckte.

Wortlos ging er dann an Satoshi vorbei, um wieder Ryo Zimmer zu betreten. Dort angekommen, setzte er sich - wie die Tage zuvor schon - auf den Stuhl neben Ryos Bett und strich dem Jüngeren dann eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Satoshi folgte ihm nicht. Er ließ die Beiden jetzt lieber allein, denn seit Ryo mit dem andren Vocal zusammen war, kam er sich immer überflüssig vor.

Wortlos und ohne nochmal in Ryo's Zimmer hineinzuschauen, begann er seinen Nachhauseweg.

Dem Blondem kam das natürlich nur recht, nicht mehr von Satoshi gestört zu werden. Stumm betrachtete er seinen Freund. Wie hatte er auch nur denken können, diesen zu verklassen?! Das würde er doch sowieso niemals über sein Herz bringen, das sowieso schon ziemlich viel gelitten hatte.